

wird alles wieder zerstreut sein und man wird sich als „Einheimischer“ oder Fremder „seinen Waldmüller“, den größten Maler, den Wien hatte, nur mit Mühe und Schwierigkeiten zusammensuchen kön-

nen. Wäre man in Paris, längst hätte man schon seinem Größten ein Sondermuseum geschaffen, das den ganzen Besitz vereinigte. Sollte dies in Wien wirklich unmöglich sein?

Amerikanischer Bericht.

Aus New York wird uns geschrieben:

Den Amerikanern liegen noch die finanziellen Schläge in allen Gliedern, die sie im Herbst erlitten haben. Noch immer ist von einer Kauflust wenig zu spüren und so kommt es, daß auf dem Kunstmarkt keine „großen Kanonen“ aufmarschieren. Immerhin zeigt sich insoferne eine Besserung, als schon wieder Versteigerungen stattfinden, die Niveau haben. Eine solche hat am 30. Jänner die Anderson-Galerie abgehalten.

Es kamen Bilder aus dem Besitze des Colonel James Elverson sowie aus den Sammlungen der Miss Christina Mac-Gill, J. S. Luce und Miss Christian Hange zum Ausgebot. Das größte Interesse nahmen die Corots in Anspruch, für die wir hier in Amerika bekanntlich eine besondere Schwäche haben. Die Union dürfte denn auch schon den Hauptteil des Oeuvres dieses Malers besitzen, von den Fälschungen abgesehen, die schier ins Uferlose gehen.

Diesmal kam gleich fünf Corots unter den Hammer, von denen drei weit höhere Preise erzielten, als sie vom letzten Besitzer gezahlt wurden. „Am Ufer eines Flusses“ kam so von 12.000 auf 14.000 Dollar, „Der Morgen“, der erst im Jahre 1928 um 8000 Dollar verkauft wurde, erreichte 11.000 Dollar und die „Kuhhirtin von Ribagnac“ erzielte eine Preissteigerung von 3000 Dollar gegen 1928. Damals gab man für sie 5000 Dollar, während sie jetzt einen Liebhaber fand, der 8000 Dollar für sie erlegte. Dagegen trat bei den „Badenden auf den Borromäischen Inseln“ eine weitere, verblüffende Wertverminderung ein. Dieses Bild kam seinerzeit um 100.000 Dollar in die Sammlung K. G. Billings; im Jahre 1926 erzielte es bei der Auflösung dieser Sammlung 50.000 Dollar und jetzt hat es Colonel Elverson um 41.000 Dollar abgegeben. Eine derartige Preisreduktion eines berühmten Bildes innerhalb weniger Jahre steht ziemlich vereinzelt da.

Zu bemerken wäre noch, daß Henner und Ziem fast die gleichen Preise erreichten, wie bei der letzten Auktion.

Nachstehend die Höchstgebote (in Dollar):

1 Henry Blanchard, Italien, Landschaft mit Ruinen	40
2 Henry Baron, Die Offenbarung	140
3 Alfr. Gilbert, Landschaft mit Personen und Vieh	40
4 Daniel R. Knight, Unter wilden Blumen	200
5 Edw. Moran, Marine	235
6 Rubens Santoro, Venezian. Kanal	425
7 Robbe, Landschaft mit Schafen und Eseln	150
8 Marie Cazin, Der Abend	200
9 Berne-Bellecour, Vor der Schlacht	325
10 L'Hermite, Die Aehrenleserin (Pastell)	375
11 Jacquet, Die Knopfmacherin	275
12 Derselbe, Junge schlafende Frau	225
13 Berne-Bellecour, Der Husarentanz	700
14 Simoni, Morgengruße	80
15 Kaemmerer, Rückkehr vom Jahrmarkt	400
16 Emile Jacque, Getreideschober	800
17 Ranger, Landschaft mit Personen	300
18 Edw. Moran, Der Schiffbruch der „Cumberland“	300
19 Derselbe, Albert P. Ryder, N. A., N. S. und die Frau von Samaria	175
20 Inness, Albanier	500
21 Blakelock, Sonnenuntergang	650
22 Bougereau, Römische Schönheit	1000
23 John F. Murphy, Flußufer mit Menschen	750
24 Adolf Schreyer, Kosaken	2500
25 Henner, Ruhende Nymphe	6100
26 Diaz de la Pena, Badende Nymphe	1600
27 van Marcke, Die Tiere kehren v. d. Weide zurück	1500
28 Harpignies, Herbstlandschaft am Abend	1500
29 Dupre, Die Eiche	3000
30 Cazin, Eingang zur Villa Escault	2500
31 Hugunt, Arabische Szene (Fantasia)	1100
32 Cröme, Dorf an der Yare	2200
33 Felix Ziem, Venedig an einem Festtag	6000
34 Corot, Badende auf den Borromäusinseln	41.000
35 Derselbe, Am Ufer eines Flusses	14.000
36 Derselbe, Drei Klatschbasen am See	10.000
37 Derselbe, Der Morgen	11.000
38 Derselbe, Die Kuhhirtin von Ribagnac	8000
39 Jacques, Landschaft mit Schafen und Schäfer	1000
40 Clays, Bei Rotterdam	950
41 Morland, Eingang in die Schenke	3000
42 Troyon, Küste an der Normandie	800
43 Jean Clouet, Kaiser Karl V.	1900
44 Mignard, Anna von Oesterreich	550
45 Netscher, Sitzende Dame bei einem Brunnen	1000
46 Mytens d. J., Herzogin von Buckingham	1100
47 Singleton, Einnahme der Bastille	150
48 Berthelon, Die Marne	400
49 Gregorius, Anna L. G. Necker, Baronin von Stael-Holstein	500
50 Largilliere, Mde. de Rohan, Herzogin von Chevreuse	400

Gesamtergebnis: 132.635 Dollar.

Aus Rubens' Senueser Zeit.

Die dunkelste Zeit im Schaffen des Rubens sind bisher zwei Wegstrecken seiner Jugend gewesen: ehe er als junger Meister, 23jährig, für viele Jahre nach Italien reiste, und dann sein wiederholter Aufenthalt in Genua, in den Jahren um 1604 bis 1606. Da haben in letzter Zeit ein paar überraschend auftauchende große Bildnisse genuesischer Damen diese Schaffenszeit in ein klares Licht gerückt; wir besitzen jetzt eine wahrhaft stolze Reihe von acht großartigen Porträts, alles Aristokratinnen — die einst zugehörigen Männer fehlen bisher, vor allem Porträts aus den großen Familien der Republik, die ihre Männer zu Pferde darstellen und von denen ein Echo wenigstens sich erhalten hat. Aber was in den letzten

Jahren schon zu Tage kam, gibt einen ganz großen und starken Eindruck aus jener Schaffenszeit des eben dreißigjährigen Meisters, und man versteht, daß sein großer Schüler van Dyck in seinen immer bekannten und berühmten Bildnissen einer jüngeren Generation aus der Aristokratie der meerbeherrschenden Stadt aufs stärkste an Rubens angeknüpft hat. Dr. Ludwig Burchard, dem neben anderen Kennern, wie dem Wiener Museumsdirektor Gustav Glück, die Zusammenstellung der jetzt klaren Reihe geglückt ist, veröffentlicht sie eben im neuen Hefte des Jahrbuches der Preussischen Kunstsammlungen.

Die Entdeckungsgeschichte dieser „neuen Rubens-Bilder“ ist seit 1926 nicht ohne Schwierig-